

## Presseaussendung | 21.08.2013

Thema: Studie: Arbeitsplatzflexibilisierung

### Das Thema Arbeitszeitflexibilisierung spaltet die Beschäftigten

**Junge und Beschäftigte in Dienstleistungsberufen stehen einer stärkeren Arbeitsflexibilität eher positiv gegenüber. Ältere und Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst eher negativ, analysieren KREUTZER FISCHER & PARTNER | Marktanalyse die Ergebnisse einer aktuellen Befragung.**

Die Einstellung zur Arbeitsflexibilität ist offenbar eine Frage des Alters und der Branche in der jemand tätig ist. Das legen zumindest die Ergebnisse einer repräsentativen Befragung unter 994 Unselbständig Beschäftigten in Österreich nahe.

#### Unter 35-Jährige zu 61 Prozent für Anhebung der täglichen Höchstarbeitszeit

Denn von den unter 35-Jährigen stehen 61 Prozent einer Anhebung der täglichen Höchstarbeitszeit auf 12 Stunden durchaus positiv gegenüber. Und auch in der Altersgruppe 35 bis 44 Jahre gibt es mit 49 Prozent Pro und 42 Prozent Contra-Stimmen noch einen leichten Überhang für eine stärkere Arbeitszeitflexibilisierung. Lediglich die Arbeitnehmer 45 Jahre und älter lehnen eine derartige Ausweitung mit 57 Prozent mehrheitlich ab.

#### Beschäftigte im Öffentlichen Dienst strikt gegen Anhebung

Ein Riss geht auch durch die Beschäftigungsgruppen. Zwar können 60 Prozent der Beschäftigten in Dienstleistungsberufen einem 12 Stunden-Arbeitstag durchaus auch etwas Positives abgewinnen, jedoch nur 27% der Arbeitnehmer im Öffentlichen Dienst. In Industrie & Handwerk sehen 44 Prozent eine Ausweitung der täglichen Höchstarbeitszeit positiv, 50 Prozent negativ.

#### Befürworter der Arbeitszeitflexibilisierung sehen Chance für bessere Trennung zwischen Arbeit und Freizeit

Die Vorteile einer Arbeitszeitflexibilisierung sehen die Befürworter primär in der dadurch möglichen Blockung von Freizeit, ohne dafür Urlaubstage in Anspruch nehmen zu müssen. So betrachten 75 Prozent der Befürworter es als Vorteil, dass durch eine Ausweitung der maximalen Tagesarbeitszeit „Fenstertage oder einzelne Urlaubstage öfter als jetzt vom Arbeitszeitkonto abgebucht werden können. Urlaubstage unangetastet bleiben“. 65 Prozent denken, dass es zu einer „stärkeren Trennung zwischen Arbeit und Freizeit kommen kann, da Freizeit auch an Wochentagen tageweise/halbtageweise geblockt werden kann“. Uneinig sind sich die Befürworter einer Arbeitszeitflexibilisierung indessen, ob sich dadurch der Anteil unproduktiver Arbeitszeit reduzieren würde. 44 Prozent Optimisten halten sich mit 42 Prozent Pessimisten die Waage. Und weniger Illusion gibt es mehrheitlich hinsichtlich der freien Zeiteinteilung. Nur 30 Prozent

glauben, dass eine Arbeitszeitflexibilisierung für sie zu einer „besseren Einteilung der Arbeitszeit“ führt.

**Tabelle:** Ergebnisse im Detail

Frage: Aktuell liegt im Regelfall die tägliche Maximal-Arbeitszeit bei 10 Stunden. Auch wenn der Arbeitnehmer es selbst möchte, darf nicht länger gearbeitet werden. Was halten Sie davon, die tägliche Höchst-arbeitszeit auf freiwilliger Basis auf 12 Stunden zu erhöhen, bei gleichbleibender Jahresarbeitszeit?

	Fälle [n]	positiv [%]	negativ [%]	k.A. [%]
Total	994	48	44	8
Männer	517	52	41	7
Frauen	477	44	47	9
< 35 Jahre	348	61	32	8
< 45 Jahre	278	49	42	9
> 44 Jahre	368	36	57	7
Industrie/Gewerbe	298	44	50	6
Dienstleistung	487	60	29	11
Verwaltung	209	27	69	4

Frage: Welche Vorteile sehen Sie in einer solchen stärkeren Flexibilisierung der Arbeitszeit?

Bessere Einteilung der Arbeitszeit.

	Fälle [n]	Ja [%]	Nein [%]	k.A. [%]
Befürworter	479	30	67	3

Stärkere Trennung zwischen Arbeit und Freizeit, da Freizeit auch an Wochentagen tageweise/halbtageweise geblockt werden kann.

	Fälle [n]	Ja [%]	Nein [%]	k.A. [%]
Befürworter	479	65	31	4

Fenstertage oder einzelne Urlaubstage können öfter als jetzt vom Arbeitszeitkonto abgebucht werden. Urlaubstage bleiben unangetastet.

	Fälle [n]	Ja [%]	Nein [%]	k.A. [%]
Befürworter	479	75	23	2

Weniger „Leerzeiten“ am Arbeitsplatz. Arbeit wird erledigt, wenn sie anfällt. Ist nichts/wenig zu tun, nimmt man sich frei.

	Fälle [n]	Ja [%]	Nein [%]	k.A. [%]
Befürworter	479	44	42	14

**STUDIE ARBEITSZEITFLEXIBILISIERUNG**

Grundgesamtheit: Unselbständig Beschäftigte in Österreich

Stichprobe: n=994 nach Random

Befragungsmethodik: telefonische Interviews

Untersuchungszeitraum: 5. bis 16. August 2013

Zeichen: 3.588 (ohne Leerzeichen)

---

**KREUTZER FISCHER & PARTNER Consulting GmbH**

**A-1070 Wien – Wimbergergasse 14-16**

**Kontakt: Mag. Alexandra Wailzer | Tel: 01/470 65 10-13 | Email: aw@kfp.at**